Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 42 (1916)

Heft: 28

Artikel: Ein Ausweg

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-449044

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein Ausweg

Mädchen, weißt du, daß der Jucker sehr im Preis gestiegen ist? Und daß er für meinen Beutel gänzlich unerschwinglich ist?

Und weil ich das Güße liebe, ich mir anders helfen muß: Und ich bitt' dich, liebes Mädchen, Reich' mir deinen Mund zum Kuff'.

Die Kunst des Sparens oder: Schredliche Solgen der deutschen note an die Schweiz

herr und Grau Wiesendanger überlegten seit vier Tagen, wie sie der drohenden Kohlenteuerung begegnen wollten. In einem Punkt waren sie einig, was an sich schon ein Wunder war. Sie vertraten nämlich beide die Unsicht, daß mit einer unerhörten Steigerung der Nohlenpreise zu rechnen war. Deutschland wollte nicht mehr und Frankreich wollte auch nicht. 211so, was tun? 21m fünften Tage erstreckte sich die

zu kaufen und im übrigen zu sehen, wie man sie bezahlte. 21m 2. Juli wurde das Wiesendanger-

Einigkeit der beiden Cheleute auch noch

auf folgenden Punkt: Es war als das

einzig gescheite erkannt worden, jeht unver-

züglich mindestens zwanzig Zentner Kohlen

sche Monatsgehalt in Kohlen angelegt. 211sdann beschäftigte sich die Chefrau damit, darüber nachzudenken, wie man am leichtesten aus einem Nichts ein gutes Mittagessen bereite.

Sie entschloß sich zu einem Portionchen Gemüse. Das Sleisch mußte er sich in Gottes Namen hinzudenken. Herr Wiesendanger dachte sich das Sleisch hinzu, aber er wurde nicht satt davon. Uber es mußte nun einmal gespart werden, denn das war gleichzeitig mit dem Kohlenankauf beschlossen worden.

Wiesendanger sagte weiter nichts, und es siel der braven Gattin auch nicht weiter auf, daß er nach dem Effen, gang gegen vierzehnjährige Gewohnheit, den obersten

Hosenknopf nicht öffnete. Das Geffnen des obersten Sosenknopses nach dem Mittagessen spielt indessen in der Einträchtiglichkeit des Chelebens eine viel größere Rolle als man gemeinhin anzunehmen geneigt ift. Murg und gut, Gerr Wiesendanger mar ärgerlich, ging zum Naffeejaß und verspielte dort genau soviel, als zu guten Zeiten ein in jeder Hinsicht befriedigendes Mittagessen. einschließlich der Motwendigkeit, den obersten Anopf zu öffnen, kostete.

Notabene: Das ging bereits auf Kosten eines Vorschusses auf den laufenden Monat.

Um Abend gab es Nartoffeln und Naffee. Dem guten Wiesendanger kam dies allerdings nicht gang geheuer vor. Er regte sich aber erst auf, als die Ehegesponsin ihn mit der Neuigkeit überraschte, daß trot des Sparens das für den heutigen und für den morgigen Tag bestimmte Geld futschikato sei.

Wiesendanger brummte innerlich, rückte aber mit einem weiteren, schön gerundeten Gilberling heraus und legte sich zu Bett. Er lauschte noch eine Zeitlang dem be-

eater, Variétés, Konzerte,

Restaurant "Krokodil" + Zürich 4 Langstraße.

Gefräßig ist das Arokodil, Das siels verschlingt, was man nicht will, Doch irrt man manchmal sich gar sehr, Der Mensch ist noch gefräßiger.

Herr Moesle brät als Rüchenchef Das feinste aus dem f f f. Und schenkt dazu noch aus dem Saß Des ed'len Bieres kühles Naß.

Auch hat er Wein von aller 21rt, Bom sauren wohl als milden 3art. So man was Gutes haben will, Geh' man zu ihm ins "Arokodil".

5. Gt.

Wiener-Café-Restaurant LUXEMBOURG

Früher Automat Limmatquai 22

Lieblingshaus des Fremdenverkehrs :: Täglich zwei Künstler-Konzerte

Reichhaltige Speisekarte :-: Erstklassige Weine Luxemburgische und Wiener Küche.

Olympia-Kino

MERCATORIUM Bahnhofstrasse 51, Eingang Pelikanstrasse

Vom 6. bis inklusive 12. Juli 1916:

Neu für Zürich!

Der kleine

Spannende Handlung. - Glänzendes Spiel

Neu für Zürich!

lot als

4 Akte

Inh. Michel Beffort.

4 Akte

Restaurant zum

Birmensdorferstr. 38 (Tramhaltestelle) Zürich 4. ff. Hürlimann, hell und dunkel Geräumiger und schattiger Garten Guter Mittagstisch

Für Vereine 1603 passende Nebenlokale.

Frau Wwe. Brogli

Appenzeller Biberfladen!!

G. Grieshammer, Herisau.

Prima Qualität, Versende bei Abnahme von 6 Stück franko gegen Nachnahme à 60 Cts. per Stück. 1534 Schw. L.-A., Bern 1914: Silb. Medaille.

Restaurant WELLENBURG

Niederdorfstr. 62 f. Uetliberg-Bier hell u. dunkel Samstag und Sonntag

Konzert Karl Rüttimann, Coiffeur.

Ecke Bederstrasse

Zürich-Enge

Grütlistrasse

Reale Weine, Hürlimannbier, Most, Kalte Speisen. Es empfiehlt sich bestens Frau P. SCHILLER, ehem. Keel,

Restaurant "Spiegelhof" Spiegelgasse Nr. 19
Extra-Unterhaltungskonzerte! — Gute Speisen. Höfl. ladet ein E. Hügll-Gerber.

Passage-Café St. ANNAHOF Zürich

Bahnhofstrasse 57

Eigene Wiener-Conditorei
Speziell Wiener Frühstück von 7-10¹/₂ Uhr vormittags 80 Cts.
Münchner Kindl-Bräu.

Vornehmstes Etablissement - Keine Musik
Direktion: Hans Thalhauser jun., früherer Besitzer des Caté
Odeon Zürich. 1468

avavavavavavavavavavavavavavavavavava TAFF 18 Hohlstrasse 18 :-: Zürich 4 :-:

Guter Mittagtisch von 80 Cts. an. — Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. — Prima Endemann-Bier, hell u. dunkel. — Für Vereine stehen separate Lokale zur Verfügung. Höfl. empfiehlt sich K. Specker u. Fran.

Langstrafe-Militärftrafe + + + + Inh. G. Burthardt Täglich Künstler = Konzerte + + Damenorchester Böhni Vorzügliche billige Rüche

Beatengasse 11 :: Besitzer: Theodor Heusser Erstklassiges Künstler-Orchester

Täglich 4—6¹/₂ und 8—11 Uhr. 7 Billards :: Kegelbahnen :: Vorzügliche Ventilation. Tägliche Spezialplatte.

Seefeldstrasse 44

Neu renoviertes Lokal. Spezialität in alten in- und ausländischen Weinen.

Franz, Billard.

A. RAUCH Telephon 4276

Elektr. Licht.